

# IMPORT EXPORT

## SÜDTIROLS AUSSEN- HANDEL UNTER DER LUPE

Welche Bedeutung hat der  
Außenhandel für Südtirol?

Wohin exportiert und woher  
importiert Südtirol?

Welche Chancen und  
Probleme birgt die  
Internationalisierung  
für Südtirol?

IN  
FOCUS

08  
25



# Der **AUSSENHANDEL**

umfasst die Ein- und Ausfuhren eines Landes.  
Alle Güter und Dienstleistungen\*, die zwischen  
Ländern ausgetauscht werden, bezeichnet man als  
**EXPORTE** oder **IMPORTE**.

Quelle Gablers Wirtschaftslexikon

\* In den nachfolgenden Exportstatistiken werden Dienstleistungen nicht berücksichtigt.

Der Außenhandel macht es möglich, dass in Südtirol das ganze Jahr über Erdbeeren, Orangen und Ananas, aber auch andere exotische Früchte wie beispielsweise Mango und Papaya erhältlich sind. Im Gegenzug beliefert Südtirol das Ausland mit Äpfeln, die in anderen Ländern nicht oder weniger gut wachsen.

Export bedeutet also, dass lokale Produkte über die Staatsgrenzen hinaus geliefert werden. Import bedeutet hingegen, Produkte aus dem Ausland zu kaufen und sie innerhalb der eigenen Landesgrenzen zu bringen. Mit dem Begriff Handelsbilanz wird die Differenz zwischen dem Wert der Exporte und dem Wert der Importe eines Landes in einem bestimmten Zeitraum quantifiziert.

**Aber aufgepasst, er umfasst nicht den inter-regionalen Handel auf nationaler Ebene, also den Handel Südtirols mit anderen italienischen Regionen!**



## **HANDELSBILANZ**

Die Handelsbilanz stellt die Differenz zwischen dem Wert der Exporte und Importe eines Landes in einem bestimmten Zeitraum dar. Wenn mehr importiert als exportiert wird, weist die Bilanz ein Defizit auf, wenn hingegen mehr exportiert als importiert wird, weist die Bilanz einen Überschuss auf. In Südtirol übersteigen die Exporte seit zehn Jahren in Folge (seit 2015) die Importe.

Im Jahr **2024** hat Südtirol Waren im Wert von **6,7 MILLIARDEN** Euro importiert, während sich der Wert der exportierten Waren auf **7,4 MILLIARDEN** Euro belaufen. Die Handelsbilanz hat demnach einen Überschuss von über **700 Millionen** Euro aufzuweisen.

# Der Südtiroler **AUSSENHANDEL**

WAS SIND DIE  
WICHTIGSTEN IMPORT- UND  
EXPORTGÜTER SÜDTIROLS?

WOHIN EXPORTIERT UND WOHER  
IMPORTIERT SÜDTIROL?

WELCHE BEDEUTUNG HAT DER  
AUSSENHANDEL FÜR SÜDTIROL?

WELCHE CHANCEN UND PROBLEME  
BIRGT DIE INTERNATIONALISIERUNG  
FÜR SÜDTIROL?

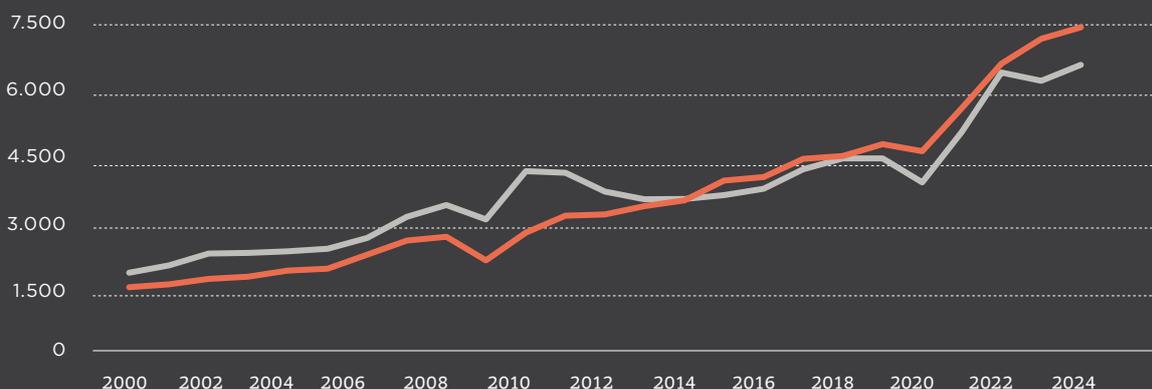
5

Der Außenhandel spielt für die Südtiroler Wirtschaft eine wichtige Rolle, dank der geografischen Lage Südtirols zwischen dem deutschen und dem italienischen Sprachraum und der Präsenz einer zweisprachigen Bevölkerung. Die importierten Waren hatten 2024 einen Wert von **6,7 Milliarden** Euro, die Exporte **7,4 Milliarden** Euro.

Seit Beginn der 1990er Jahre haben sowohl Importe als auch Exporte stetig zugelegt. 2009 verzeichnete der heimische Außenhandel einen ersten Einbruch. Im Jahr 2020 kam es aufgrund der Pandemie verhängten Schließungen zu einer weiteren starken Verlangsamung. Der Ausbruch der Covid-19-Pandemie hatte vielfältige Auswirkungen auf alle wirtschaftlichen Bereiche, darunter auch auf den Handel.

## **AUSSENHANDEL**

von und nach Südtirol (in Millionen Euro)



■ Importe  
■ Exporte

Quelle ASTAT, ISTAT COEWEB  
©2025 WIFO

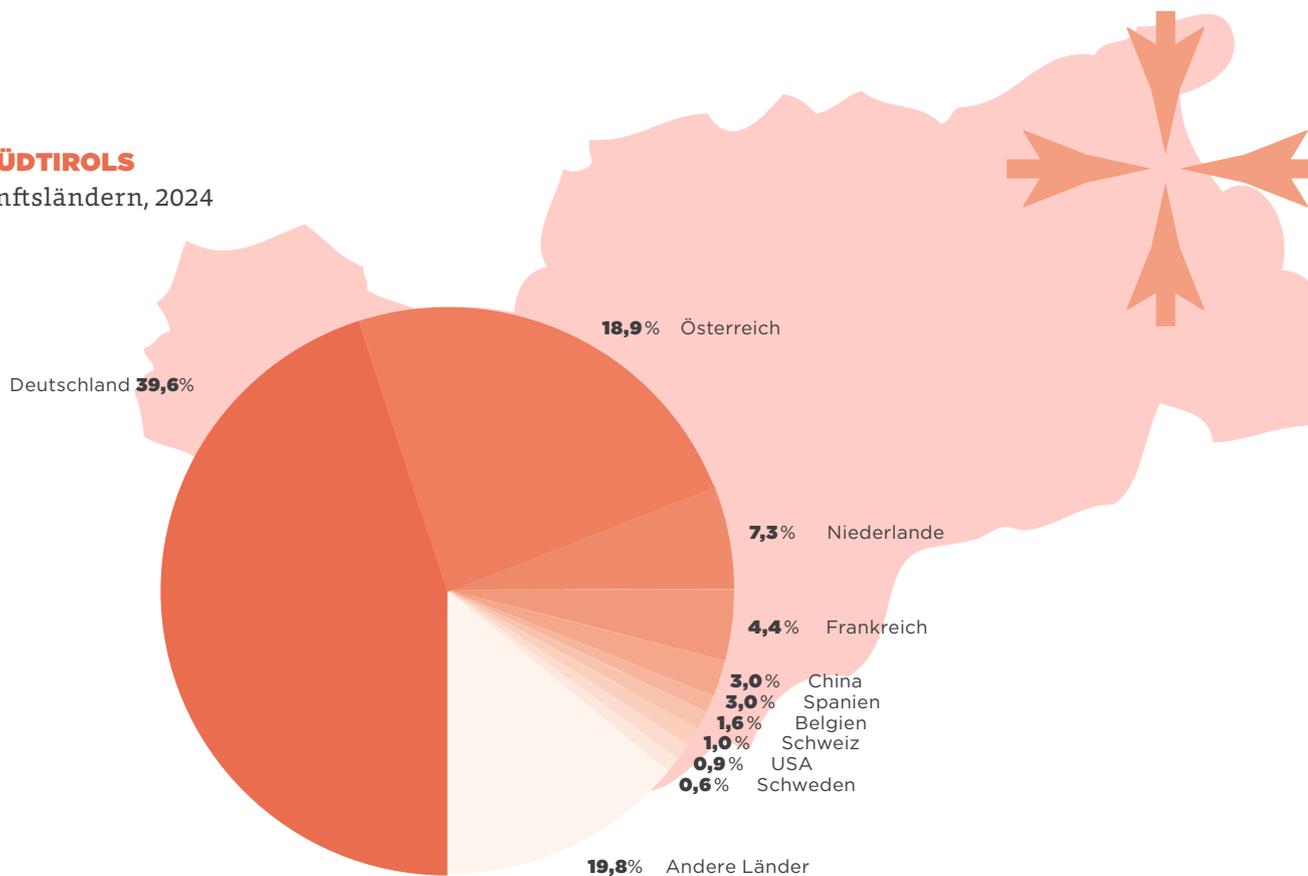
# Import WIRTSCHAFT

6

Bei den meistimportierten Waren stehen Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren mit mehr als **1,1 Milliarden** Euro bzw. **17,2%** des Gesamtimports ebenfalls an erster Stelle. Auf Platz zwei finden sich Metalle und Metallprodukte mit fast **978 Millionen** Euro und **15%** der Importe. Den dritten Platz belegen Maschinen und Anlagen mit **680 Millionen Euro** bzw. **10%** am Gesamtimport. Darauf folgen Transportmittel (**6%**) und landwirtschaftliche Produkte (**5%**).

Fast alle Importe Südtirols stammen aus EU-Ländern (90,5%). Die wichtigsten Handelspartner sind Deutschland (40%), Österreich (19%), gefolgt von den Niederlanden (7%) und Frankreich (4%). Die Gesamtimporte aus aller Welt sind im Vergleich zu 2023 um **5,1%** gestiegen.

## IMPORTE SÜDTIROLS nach Herkunftsländern, 2024

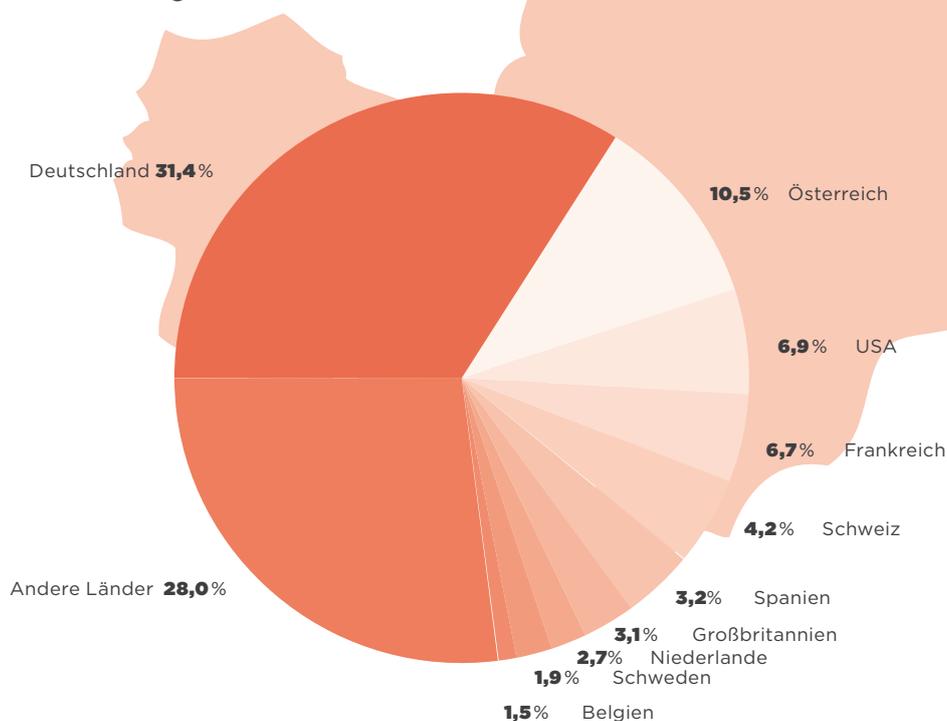


## Export WIRTSCHAFT

Nahrungsmittel und Getränke wie beispielsweise Kekse und Fruchtsäfte führen die Rangliste der Exportgüter mit ungefähr **1,2 Milliarden** Euro bzw. **17%** aller Südtiroler Exporte an. An zweiter Stelle folgen Maschinen und Anlagen (z.B. Skilifte) mit einem Exportwert von rund **1 Milliarde** Euro, dicht gefolgt von Metallprodukten und Komponenten auf dem 3. Platz mit über **988 Millionen** Euro. Auf Platz vier und fünf mit **11 %** und **8%** Anteil am Außenhandel, sind auch landwirtschaftliche Produkte sowie Transportmittel und -komponenten im Ausland sehr gefragt.

Im Jahr 2024 sind Deutschland und Österreich weiterhin die wichtigsten Handelspartner Südtirols. **31 %** der Südtiroler Exporte gehen nach Deutschland, **10 %** nach Österreich. Es folgen die USA (7 %), die Schweiz (4 %), Spanien (3 %), das Vereinigte Königreich (3 %), die Niederlande (3 %), Schweden (2 %), Belgien (1 %) und andere Länder.

### EXPORTE SÜDTIROLS nach Bestimmungsländern, 2024



## VORTEILE DES AUSSENHANDELS

### Warum bringt der Handel laut klassischer Wirtschaftstheorie den Ländern Vorteile?

**Grundsätzlich gilt folgende Regel: Die größte Effizienz wird dann erreicht, wenn jedes Land genau das macht, was es am besten kann. Dies ist der Fall, wenn ein Land fähig ist ein Gut schneller und günstiger zu produzieren als ein anderes Land.**

**Beispiel: Wein- und Schokoladenherstellung in Frankreich und in der Schweiz.**

#### PRODUKTIONSARBEITSAUFWAND (in Stunden)

	Wein (1.000l)	Schokolade (1 t)
Frankreich	10	20
Schweiz	20	10

In diesem Fall ist es besser Frankreich erzeugt nur Wein, weil es dafür im Vergleich zu der Schweiz für 1.000 Liter 10 Stunden weniger braucht. Das Gegenteil ist bei der Schokoladenherstellung der Fall. Spezialisiert sich also jedes Land auf die eigenen Stärken, so schaffen sie es ihre Arbeitseffizienz zu maximieren. In einer 40-Stunden-Woche schaffen sie es gemeinsam 4.000l Wein und 4t Schokolade zu produzieren. Was passiert nun, wenn ein Land bei allen Arten von Güterproduktion Kostenvorteile gegenüber dem anderen hat? Ist es auch dann noch für beide Länder sinnvoll sich auf eine Güterproduktion zu spezialisieren? Laut der Ricardianischen Theorie ja.

#### PRODUKTIONSARBEITSAUFWAND (in Stunden)

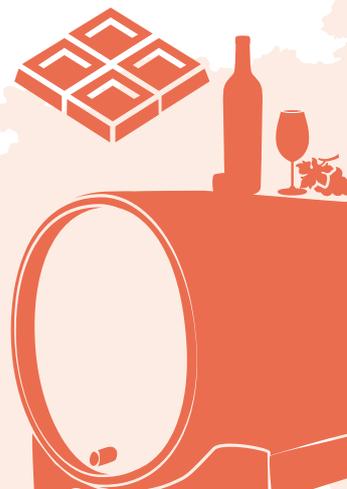
	Wein (1.000l)	Schokolade (1 t)
Frankreich	20	30
Schweiz	10	10

Beim zweiten Fallbeispiel ist die Schweiz bei beiden Güterproduktionen effizienter. Die Weinproduktion ist für Frankreich doppelt so arbeitsaufwändig und bei der Schokoladeproduktion ist die Schweiz sogar dreimal so schnell wie Frankreich. Die Schweiz hat also bei der Schokoladeproduktion den größten komparativen Kostenvorteil und spezialisiert sich darauf. Frankreich widmet sich hingegen der Weinproduktion. In einer Arbeitswoche produziert man damit 4t Schokolade und 2.000l Wein. Die Spezialisierung gemäß den **komparativen Kostenvorteilen**<sup>3</sup> ermöglicht also erneut eine weltwirtschaftliche Mehrproduktion! Und da die Schweizer zum Essen gerne einen guten Wein trinken und die Franzosen nicht auf Schokolade verzichten möchten, kommt es auf ganz natürliche Weise zum Außenhandel.

Wäre die Schweiz eine Nation, die nach reiner Selbstversorgung strebt, dann würde sie alleine 4.000l Wein und 4t Schokolade erzeugen. Allerdings würde Frankreich diese Ware billig aus der Schweiz einkaufen und die dort vorhandene Geldmenge so stark erhöhen, dass die Preise in der Schweiz zwangsläufig steigen und in Frankreich sinken würden. Das würde über kurz oder lang die Kostennachteile in der Güterproduktion ausgleichen und ein Kostenvorteil Frankreichs wäre die Folge.



Laut der Wirtschaftstheorie sollte die Öffnung der Märkte für den Handel (d. h. die Liberalisierung) Vorteile bringen. In Wirklichkeit laufen die Dinge aber nicht immer wie erwartet: Auch wenn eine Entscheidung auf dem Papier perfekt erscheint, wird sie oft nicht in der Praxis umgesetzt. Denk an einige reale Beispiele, in denen Länder das Gegenteil von dem tun, was die klassische Wirtschaftstheorie sagt.



---

## Was trägt den **AUSSENHANDEL?**

**Außenhandel hat nicht nur dazu geführt, dass wir jederzeit die Möglichkeit haben Kaffee, Schokolade und Bananen zu kaufen, sondern auch dazu, dass wir selbst unsere Waren im Ausland absetzen können. Doch was uns heute selbstverständlich erscheint, ist das Ergebnis von vielen Verhandlungen und der Kooperation zwischen Staaten und Institutionen, die den Weg für den freien Handel geebnet haben. Drei davon sind hier aufgelistet:**

Das „**Accordino**“ ist ein Sonderabkommen zwischen Österreich und Italien aus dem Jahre 1949, das bis zum EU-Beitritt Österreichs unter anderem den erleichterten Güteraus-tausch zwischen den österreichischen Bundesländern Tirol und Vorarlberg und der italienischen Region Trentino-Südtirol regelte.

Die **Europäische Union** (kurz: EU) löste das Accordino durch seine vier „Freiheiten“ (freier Waren-, Dienstleistungs-, Kapital- und Personenverkehr) ab. Es ermöglicht all seinen Mitgliedsstaaten einen uneingeschränkten Handel innerhalb des gemeinsamen europäischen **Binnenmarkts**<sup>1</sup>. Es gibt keine Zölle, mengenmäßige Beschränkungen oder andere Handelshemmnisse. Die EU hat sich im Zuge der Globalisierung weiterentwickelt und strebt die harmonische Entwicklung eines fairen und nachhaltigen Welthandels an. Gleichzeitig unterstützt sie die Entwicklungsländer und -regionen und hilft diese in den Welthandel zu integrieren.

Die **Welthandelsorganisation** (World Trade Organisation – WTO) hat ihren Sitz in Genf und ist neben dem Internationalen Währungs-fond (IWF) und der Weltbank eine der

zentralen internationalen Organisationen, die die Handels- und Wirtschaftspolitik länderübergreifend regeln. Ihr Ziel ist der internationale **Freihandel**<sup>2</sup>. Die WTO verfolgt im Wesentlichen zwei Kernaufgaben: Zum einen die Koordination der Wirtschaftspolitik der Mitgliedstaaten, zum anderen die Streit-schlichtung bei Konfliktsituationen zwischen den Mitgliedern.

In letzter Zeit wird viel über Zölle gesprochen. **Zölle** sind Steuern, die ein Staat auf Produkte aus dem Ausland erhebt.

Wenn ein Produkt aus einem anderen Land importiert wird, erhebt die Regierung eine Steuer auf dieses Produkt, wodurch sich dessen Preis erhöht. Auf diese Weise versucht man, lokale Unternehmen vor ausländischer Konkurrenz zu schützen.



Neben Zöllen gibt es noch andere Handelshemmnisse, beispielsweise Quoten. Das Quotensystem für Importe und Exporte dient dazu, die Menge der Waren zu begrenzen, die ein Land importieren oder exportieren darf.

In der Praxis legt der Staat eine Obergrenze (eine „Quote“) für bestimmte Waren fest, um die lokalen Produzenten zu schützen.



---

# Die GLOBALISIERUNG

**Der Begriff „Globalisierung“ steht für weltweiten Gütertausch und Warenvielfalt, für unbegrenzte Reisemöglichkeiten und weltweiten Informationsaustausch.**

Die Grundidee der Globalisierung ist eigentlich gar nicht neu: Schon im 11. Jahrhundert betrieb die Republik Venedig intensiven internationalen Handel. Die Entdeckungsreisen und später die Erfindung der Elektrizität sowie die Verbreitung des Eisenbahnnetzes führten zur weiteren Intensivierung des zwischenstaatlichen Handels. Der rasante technische Fortschritt und die Möglichkeit, online zu verkaufen und einzukaufen, haben diese Entwicklung beschleunigt. Mit der Zeit hat die Globalisierung Unternehmen ermöglicht, Produkte weltweit zu verkaufen, und Bürger/innen, Waren aus weit entfernten Ländern zu kaufen.

Das Thema Globalisierung beinhaltet allerdings viel Zündstoff und wird weltweit kontrovers diskutiert. Wo die einen glauben den Schlüssel

zur weltweiten Effizienzsteigerung gefunden zu haben, betonen die anderen die Risiken.

In den letzten Jahren wurde der Globalisierungsprozess – also die Intensivierung des Handels und der Beziehungen zwischen den Ländern der Welt – durch wichtige Ereignisse wie die Covid-19-Pandemie und den Krieg in der Ukraine in Frage gestellt. Diese Ereignisse haben zu Problemen bei den Verbindungen geführt, über die Unternehmen Rohstoffe und Komponenten aus verschiedenen Teilen der Welt beziehen.

Wenn z.B. eine Fabrik in Asien aufgrund eines Gesundheitsnotstands geschlossen wird, kann ein Unternehmen in Europa plötzlich ohne die erforderlichen Teile für die Produktion eines Autos dastehen. Ein kleines Ereignis in einem Winkel der Welt kann anderswo weitreichende Folgen haben, gerade weil heute alles miteinander verbunden ist.

10

## To Do ARBEITSAUFGABEN

**1) Was sind die wichtigsten Argumente für und gegen die Globalisierung? Finde auch konkrete Beispiele für beide Standpunkte!**

**2) Denk an den Weg, den eine Jeans zurückgelegt hat, bevor sie in deinem Kleiderschrank gelandet ist. Wo könnte die Baumwolle, der Rohstoff für die Herstellung der Kleidung, angebaut worden sein? In welchem Land könnte die Baumwolle zu Garn verarbeitet worden sein? Wo könnte die Jeans genäht worden sein? In welchem Land könnte die Jeans durch spezielle Färbungen oder hochwertige Nähte ästhetisch veredelt worden sein? Von wem könnte die Jeans dann exportiert und verkauft worden sein?**



Wusstest  
du schon,  
dass ...



... ALLEINE DER EXPORT  
VON ÄPFELN **8%** DER  
GESAMTEN SÜDTIROLER  
EXPORTE AUSMACHT?



... DIE EXPORTE  
SÜDTIROLS NACH  
ASIEN **2024** HÖHER  
AUSFIELEN, ALS DIE  
ASIATISCHEN  
IMPORTE?

... SÜDTIROL MIT ÜBER **170 LÄNDERN**  
DER WELT, DARUNTER SRI LANKA,  
MONGOLEI UND NAMIBIA, DERZEIT  
AUSSENHANDELSBEZIEHUNGEN  
HAT, ALSO EXPORTIERT  
UND/ODER IMPORTIERT?

... EINIGE SÜDTIROLER UNTER-  
NEHMEN AN DER VORBEREI-  
TUNG DER AUSTRAGUNGSORTE  
DER OLYMPISCHEN WINTER-  
SPIELE 2022 IN PEKING MIT  
PISTENRAUPEN UND SCHNEE-  
KANONEN BETEILIGT WAREN?

... NUR **10%** DER IM EXPORT  
TÄTIGEN UNTERNEHMEN UND  
GENOSSENSCHAFTEN FÜR  
FAST **90%** DES GESAMTEN  
SÜDTIROLER EXPORTS  
VERANTWORTLICH SIND?

... **2024 WAREN** IM WERT VON  
ÜBER **700.000 EURO** IN DIE  
DOMINIKANISCHE REPUBLIK  
GELIEFERT WURDEN?



## GLOSSAR

### **<sup>1</sup>BINNENMARKT**

Der Binnenmarkt ist ein abgegrenztes Wirtschaftsgebiet, das durch gleiche Handelsregelungen gekennzeichnet ist, zum Beispiel der nationale Markt oder der europäische Markt.

### **<sup>2</sup>FREIHANDEL**

Als Freihandel bezeichnet man einen internationalen Handel, der nicht durch Handelshemmnisse wie Zölle oder Einfuhrkontingente beschränkt ist.

### **<sup>3</sup>KOMPARATIVE KOSTENVORTEILE**

Komparative Kostenvorteile entstehen durch unterschiedliche Opportunitätskosten bei der Herstellung von Gütern. Als Opportunitätskosten bezeichnet man Kosten, die daraus resultieren, dass z.B. auf eine anderweitige Verwendung von Kapital oder Zeit verzichtet wird. Dies ist auf unterschiedliche Arbeitsproduktivitäten in den beteiligten Ländern zurückzuführen, die sich aus klimatischen und historischen Verhältnissen ergeben.

Quelle: Gablers Wirtschaftslexikon, ASTAT

---

## FAZIT

**Der Außenhandel ist für Südtirol wegen seiner günstigen geografischen Lage und seiner Besonderheit einer zwei- und mehrsprachigen Bevölkerung seit jeher ein Thema.**

Der größte Anteil der Aus- und Einfuhren wird mit anderen EU-Mitgliedsstaaten abgewickelt, wobei die wichtigsten Partner im Außenhandel Deutschland und Österreich sind. Südtirol exportiert aber zunehmend auch in andere Länder innerhalb und außerhalb der EU, was zu einer Streuung der Exportwirtschaft führt. Die größten Herausforderungen Südtirols im Außenhandel sind einerseits die nachhaltige Steigerung des Exports und eine Differenzierung der Zielmärkte und andererseits die Einführung von Strategien zur Bewältigung handelspolitischer Maßnahmen wie Zölle.

---

Das **WIFO – Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer** analysiert und erforscht die Südtiroler Wirtschaft und informiert darüber Unternehmen, Verbände, politische Entscheidungsträger, Medien und Schulen.

Bei der Arbeit mit den Jugendlichen geht es dem WIFO vor allem darum, Wirtschaftsinfos zu vermitteln, Interesse an der Wirtschaft zu wecken und unternehmerisches Denken zu fördern.

**IN FOCUS** ist eine Sammlung von Unterrichtsunterlagen für den Wirtschaftsunterricht an Südtiroler Gymnasien, Fachoberschulen und Schulen der Berufsbildung. Die einzelnen Module sind kostenlos und können hier bezogen werden:

[www.wifo.bz.it/infocus](http://www.wifo.bz.it/infocus)

Zusätzlich zu diesen Modulen können Sie über dem folgenden QR-Code ein Lehrvideo zum Thema abrufen.



[schule.wirtschaft@handelskammer.bz.it](mailto:schule.wirtschaft@handelskammer.bz.it)  
+39 0471 94 57 08

---

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Handels-, Industrie-, Handwerks-, Tourismus- und Landwirtschaftskammer Bozen

### Verantwortlicher Direktor

Dr. Alfred Aberer  
Zugelassen beim Landesgericht mit Dekret 3/99

### Ausarbeitung

WIFO – Institut für Wirtschaftsforschung  
der Handelskammer Bozen  
Südtiroler Straße 60, 39100 Bozen

### Konzept

[freiraum.bz.it](http://freiraum.bz.it)